

Unternehmensgründungen

C 5

Ein internationaler Vergleich der Gründungsraten, also der Zahl der Gründungen im Verhältnis zum Gesamtbestand der Unternehmen, ist nur auf europäischer Ebene möglich.³³⁹ Hierzu werden die Business Demography Statistics von Eurostat herangezogen (C 5-1), die einen Teilbereich der Strukturellen Unternehmensstatistik (SUS) der Europäischen Union darstellen. Diese amtliche Datenbank basiert auf Auswertungen der Unternehmensregister in den einzelnen Mitgliedstaaten. Die Werte für Deutschland stammen aus der Unternehmensdemografiestatistik des Statistischen Bundesamts, die eine Auswertung des Unternehmensregisters darstellt.³⁴⁰ Beim Vergleich der Gründungsraten von acht ausgewählten europäischen Ländern lag Deutschland 2018 sowohl über die Gesamtwirtschaft gesehen (6,8 Prozent) als auch in den wissensintensiven Dienstleistungen (8 Prozent) auf dem sechsten Rang.³⁴¹ In der FuE-intensiven Industrie (3,4 Prozent) wies Deutschland unter den betrachteten Vergleichsländern die niedrigste Gründungsrate auf.

Grundlage der in den Grafiken C 5-2 bis C 5-4 dargestellten Ergebnisse zur Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft ist eine vom ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) durchgeführte Auswertung des Mannheimer Unternehmenspanels (MUP). Das MUP ist ein Paneldatensatz des ZEW zu Unternehmen in Deutschland, der in Kooperation mit Creditreform, der größten deutschen Kreditauskunftei, seit dem Jahr 1992 erstellt wird.³⁴² Der im MUP verwendete Unternehmensbegriff umfasst ausschließlich wirtschaftsaktive Unternehmen; als Unternehmensgründungen gelten nur originäre Neugründungen.³⁴³ Die in Abbildung C 5-2 dargestellte Gründungsrate wird demnach auf einer anderen Datenbasis berechnet als bei den Business Demography Statistics, sodass hier kein direkter Vergleich möglich ist.³⁴⁴ Das heißt, die Werte weichen von den in Abbildung C 5-1 für Deutschland angegebenen Werten ab. Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise sanken die Gründungsraten zunächst in allen betrachteten Sektoren.³⁴⁵ Danach waren die Werte relativ konstant. Im gesamten Zeitraum war EDV/Telekommunikation unter den betrachteten Sektoren derjenige mit den höchsten Gründungsraten (2019: 6,2 Prozent), während in der hochwertigen Technologie und der Spitzentechnologie die niedrigsten Gründungsraten zu verzeichnen waren (2019: jeweils 2,8 Prozent).³⁴⁶

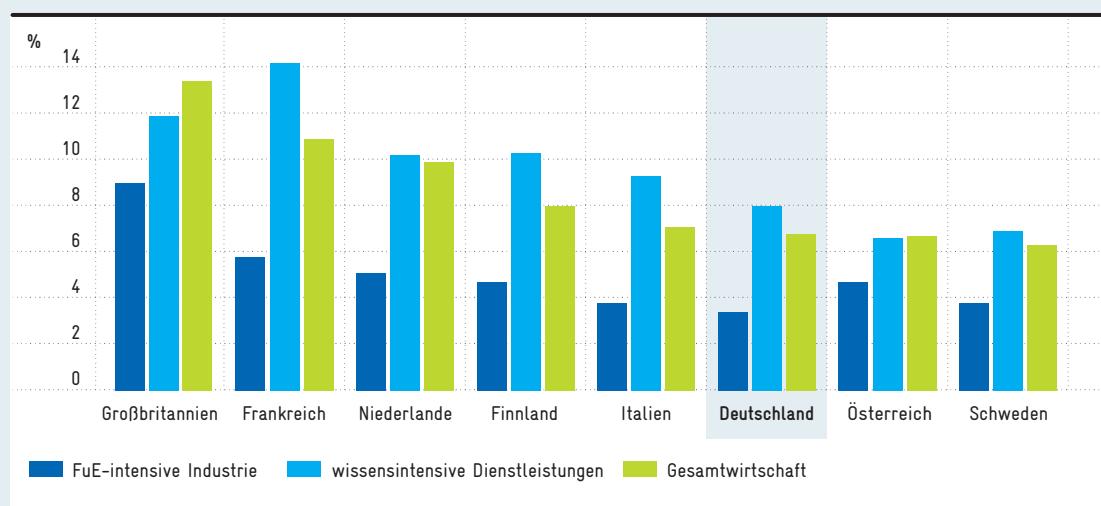
Die Schließungsraten zeigten in der zweiten Hälfte der 2010er Jahre in allen betrachteten Sektoren einen rückläufigen Trend (C 5-3).³⁴⁷ In der Wissenswirtschaft sanken sie von 4,2 Prozent im Jahr 2014 auf 2,8 Prozent im Jahr 2019.

Im Vergleich der Bundesländer erreichte Berlin im Zeitraum 2017 bis 2019 in der FuE-intensiven Industrie (4,6 Prozent), in den wissensintensiven Dienstleistungen (6,1 Prozent) und über die Gesamtwirtschaft gesehen (6,1 Prozent) die höchsten Gründungsraten (C 5-4).³⁴⁸ In der FuE-intensiven Industrie nahmen Hamburg (4 Prozent) und Brandenburg (3,8 Prozent) den zweiten und dritten Rang ein. In den wissensintensiven Dienstleistungen wiesen das Saarland (5,2 Prozent) und Bremen (5,1 Prozent) nach Berlin die höchsten Gründungsraten auf, dicht gefolgt von Bayern (5 Prozent).

Abb C 5-1

Download
Daten

Gründungsraten in ausgewählten Ländern 2018 in Prozent



Gründungsrate: Zahl der Gründungen in Relation zum Unternehmensbestand.

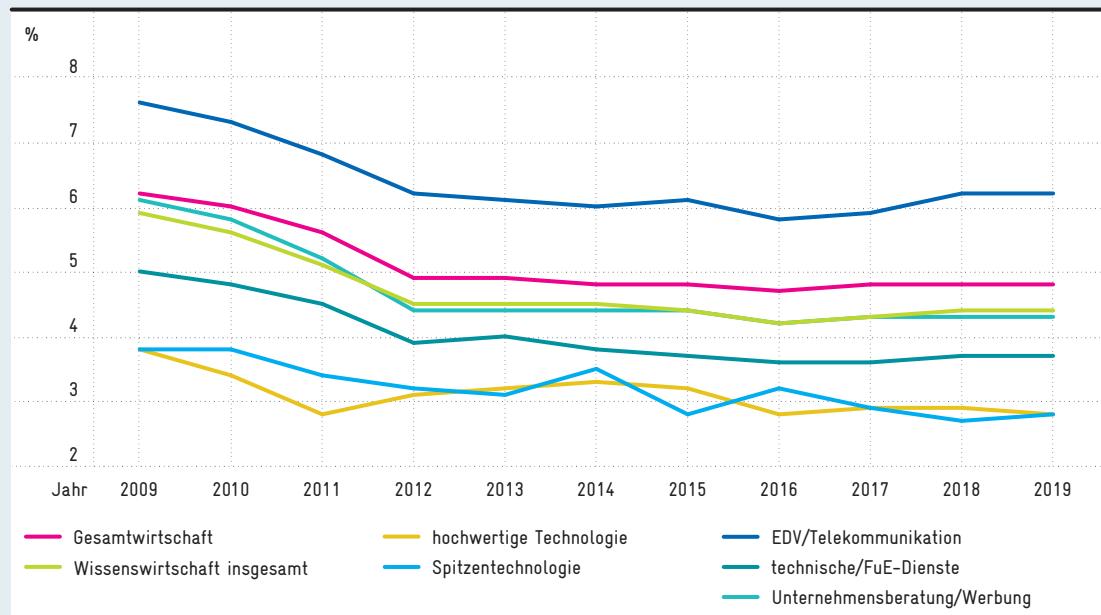
Quelle: Business Demography Statistics (Eurostat). Berechnungen des ZEW in Bersch et al. (2021).

© EFI – Expertenkommission Forschung und Innovation 2021.

Abb C 2

Gründungsraten in der Wissenswirtschaft in Deutschland 2009–2019 in Prozent

Download
Daten



Die Wissenswirtschaft umfasst die FuE-intensiven Industrien (hochwertige Technologie und Spitzentechnologie) sowie die wissensintensiven Dienstleistungen.

Gründungsrate: Zahl der Gründungen in Relation zum Unternehmensbestand.

Alle Werte sind vorläufig.

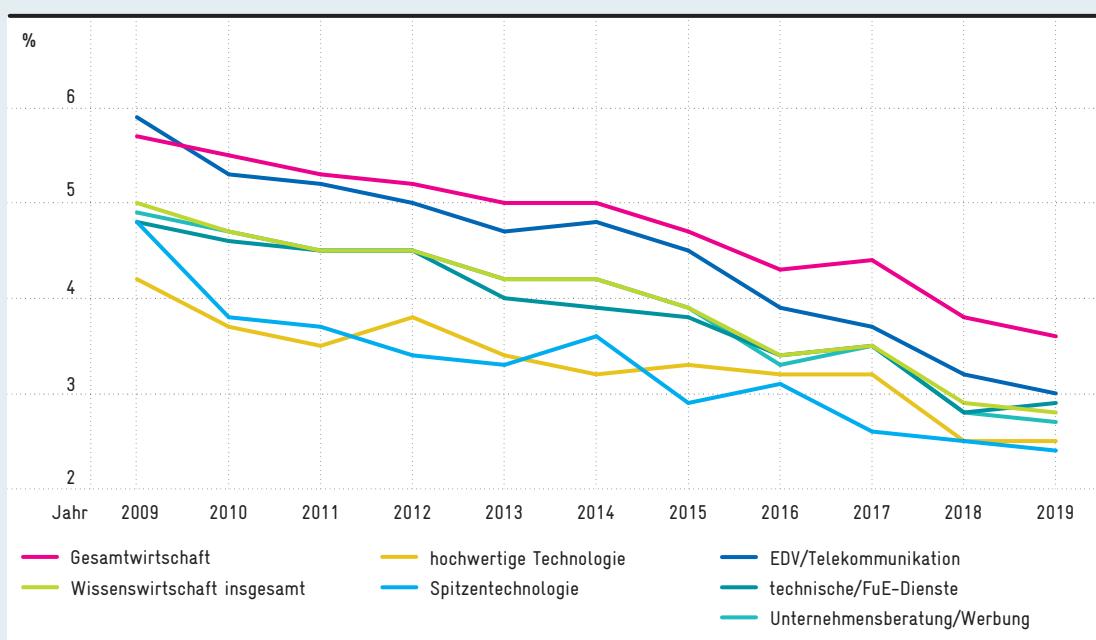
Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel. Berechnungen des ZEW in Bersch et al. (2021).

© EFI – Expertenkommission Forschung und Innovation 2021.

Schließungsrate in der Wissenswirtschaft in Deutschland 2009–2019 in Prozent

Abb C 5-3

Download Daten



Die Wissenswirtschaft umfasst die FuE-intensiven Industrien (hochwertige Technologie und Spitzentechnologie) sowie die wissensintensiven Dienstleistungen.

Schließungsrate: Anzahl der Unternehmen, die während eines Jahres stillgelegt wurden, in Relation zum Unternehmensbestand.

Alle Werte sind vorläufig.

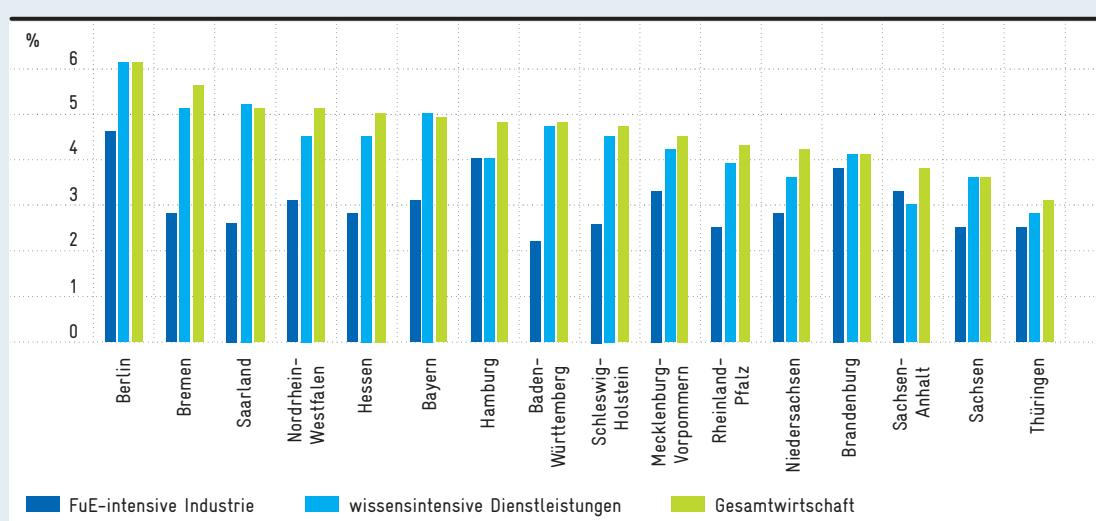
Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel. Berechnungen des ZEW in Bersch et al. (2021).

© EFI – Expertenkommission Forschung und Innovation 2021.

Gründungsraten nach Bundesländern 2017–2019 in Prozent

Abb C 5-4

Download Daten



Gründungsrate: Zahl der Gründungen in Relation zum Unternehmensbestand.

Alle Werte sind vorläufig.

Quelle: Mannheimer Unternehmenspanel. Berechnungen des ZEW in Bersch et al. (2021).

© EFI – Expertenkommission Forschung und Innovation 2021.